

# Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken 2007

## Statistik Öffentlicher Bibliotheken und Schulbibliotheken in Österreich

Autoren: Gerald Leitner und Franz Pascher

### Gesamtergebnisse 2006 (inkl. Schulbibliotheken und Zweigstellen)

	Bibliotheken	Medien	Benutzer	Entlehnungen	Besucher	Mitarbeiter		
						ea.	nb.	hb.
<b>Öffentliche Bibliotheken (ÖB)</b>	1 413	9 129 714	782 130	17 237 983	8 060 195	6 294	520	759
<b>ÖB und SB kombiniert</b>	94	701 351	64 647	891 183	567 002	450	104	34
<b>Summe Öffentliche Bibliotheken</b>	<b>1 507</b>	<b>9 831 065</b>	<b>846 777</b>	<b>18 129 166</b>	<b>8 627 197</b>	<b>6 744</b>	<b>624</b>	<b>793</b>
<b>Schulbibliotheken (SB)</b>	747	3 243 251	290 998	1 823 301	1 587 829	1 720	1 044	0
<b>Summe Österreich</b>	<b>2 254</b>	<b>13 074 316</b>	<b>1 137 775</b>	<b>19 952 467</b>	<b>10 215 026</b>	<b>8 464</b>	<b>1 668</b>	<b>793</b>

### Veränderung ist notwendig

Das Jahr 2007 brachte einen erfreulichen Anstieg der Benutzer- und Besucherzahlen in den Öffentlichen Bibliotheken Österreichs: Die Zahl der BenutzerInnen ist um 1,1 % auf 1.137.775 gestiegen, die Zahl der BesucherInnen um 2,1 % auf 10.215.026. Die im Vorjahr erstmals erreichten 10 Millionen BesucherInnen wurde also nicht nur gehalten, sondern noch übertroffen – da trägt die Aktion „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ wesentlich dazu bei. Keine andere außerschulische Bildungseinrichtung erreicht derart viele Österreicherinnen und Österreicher – ohne das Netz der Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken wäre eine flächendeckende Versorgung mit Literatur in Österreich nicht gewährleistet.

Bei allem Stolz auf die Leistungssteigerungen des Büchereiwesens seien die schwierigen Rahmenbedingungen, unter denen diese

erbracht wurden, nicht unerwähnt: Österreich ist eines der wenigen Länder der Europäischen Union, in dem kein Bibliotheksgesetz die Existenz und Finanzierung der Öffentlichen Bibliotheken festschreibt. Die daraus folgenden Defizite zeigen die Statistikzahlen in diesem Artikel deutlich auf.

Erfreulicherweise signalisierte das Regierungsprogramm Anfang Jänner 2007 Veränderungswillen. Erste Verhandlungen waren durchaus positiv. Wir hoffen, dass dies durch die Neuwahlen nicht gebrochen wird. Der Büchereiverband Österreichs hat daher alle bundesweit werbenden Parteien in einem Brief vor den Wahlen auf die Situation der Öffentlichen Bibliotheken aufmerksam gemacht, Veränderungen angeregt und Stellungnahmen dazu erbeten, auf die wir natürlich nach den Wahlen pochen werden.

Veränderung ist notwendig! Der Trend, die Mittel für Büchereien zu reduzieren, gehört gebrochen und umgekehrt!

Statistik 2007 nach Bibliotheksträgern (ohne Schulbibliotheken)

Trägerschaft	Bibliotheken	Medien	Benutzer	Entlehnungen	Besucher	Mitarbeiter		
						ea.	nb.	hb.
Kommunale	593	4 976 327	476 227	12 525 466	5 744 918	1 151	313	613
Kooperative	468	2 687 390	223 468	3 625 181	1 784 816	3 302	132	92
Kirchliche	275	1 094 368	71 063	997 454	623 549	1 971	30	9
ÖGB und AK	90	580 833	44 295	808 408	324 917	125	73	38
Sonstige	81	492 147	31 724	172 657	148 997	195	76	41
<b>Summe Österreich</b>	<b>1 507</b>	<b>9 831 065</b>	<b>846 777</b>	<b>18 129 166</b>	<b>8 627 197</b>	<b>6 744</b>	<b>624</b>	<b>793</b>

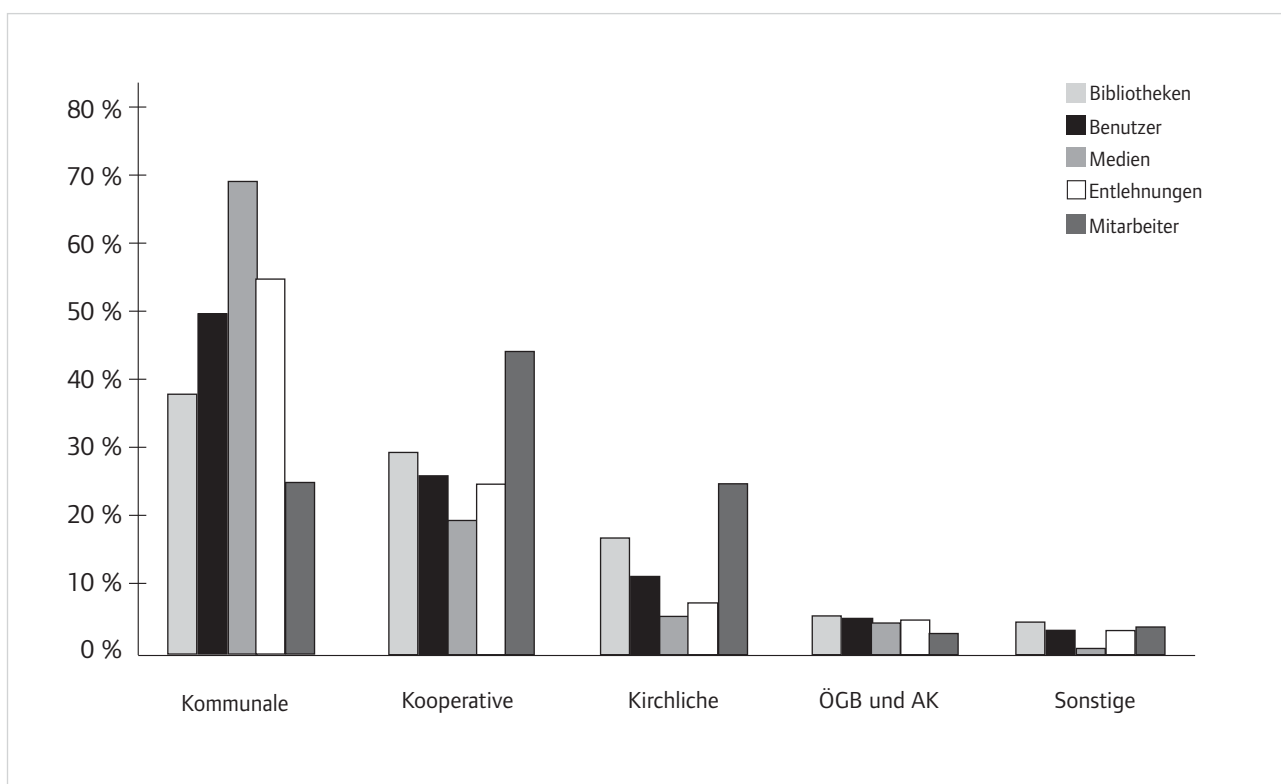
### Das Gesamtergebnis

1 507 Öffentliche Bibliotheken und 747 Schulbibliotheken haben ihre Statistikbögen an den Büchereiverband Österreichs gesendet. Damit wird der Bereich der Öffentlichen Bibliotheken umfassend dokumentiert, während man auf dem Gebiet der Schulbibliotheken von einer vollständigen Erfassung nicht sprechen kann. Infolgedessen weisen wir zwar die Gesamtzahlen der registrierten Schulbibliotheken aus, Detailuntersuchungen und Tiefenergebnisse liefern wir aber nur zum Bereich der Öffentlichen Bibliotheken.

Insgesamt haben 2 254 Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken ihre Statistikdaten 2007 an den Büchereiverband Österreichs geliefert, das sind um 60 weniger als im Vorjahr. Davon sind 39 Schulbibliotheken, deren Statistiken leider nicht immer bis zum Jahresabschlusstermin im Juni eintreffen.

Insgesamt haben 2 254 Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken ihre Statistikdaten 2007 an den Büchereiverband Österreichs geliefert, das sind um 60 weniger als im Vorjahr. Davon sind 39 Schulbibliotheken, deren Statistiken leider nicht immer bis zum Jahresabschlusstermin im Juni eintreffen.

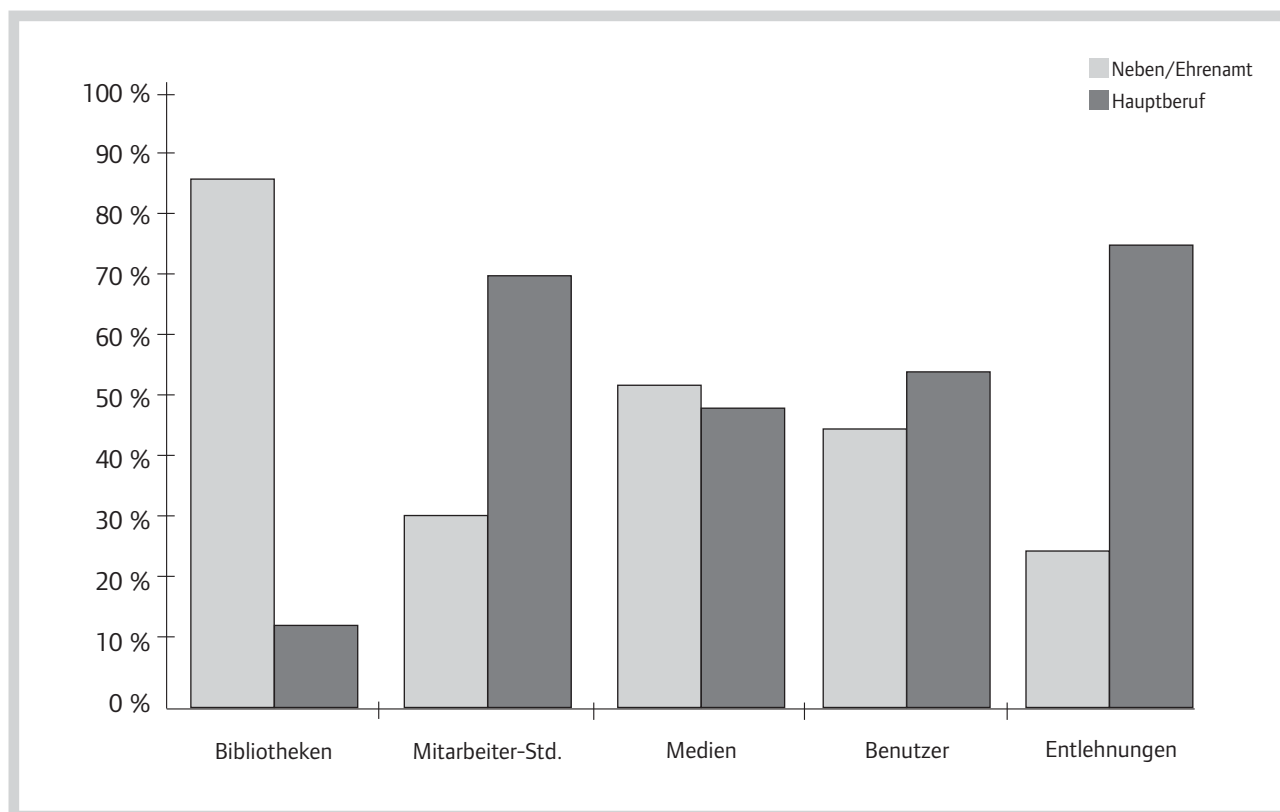
### Statistik 2007 nach Bibliotheksträgern in Prozent (ohne Schulbibliotheken)



Anteil hauptberuflich geführter Bibliotheken 2007 (inkl. Zweigstellen – ohne Schulbibliotheken)

Bibliothekstyp	Bibliotheken	%	Posten reduziert auf 40 Std./Woche	%	Medien	%	Benutzer	%	Entlehnungen	%	Umsatz	Jahresntl. pro 40 Std.-Stelle
Ehrenamtlich od. nebenberuflich betreut	1 219	87,6	262	30,3	5 100 053	51,9	375 399	44,4	4 615 564	25,5	0,91	17 617
Hauptberuflich betreut	173	12,4	604	69,7	4 731 012	48,1	470 378	55,6	13 513 602	74,5	2,86	22 374

Betreuung Öffentlicher Bibliotheken 2007



13 074 316 Medien standen in den erfassten Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken 1 137 775 eingeschriebenen BenutzerInnen zur Verfügung. Der Medienbestand wurde im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % gesteigert. Rund 14 % der Österreicherinnen und Österreicher sind eingeschriebene BenutzerInnen in den Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken. 10 215 026 Personen haben die erfassten Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken im Jahr 2007 besucht (ein Plus von 2,1 % im Vergleich zum Vorjahr).

Und auch bei den Entlehnungen ist 2007 eine Steigerung zu vermelden: es wurden 19 952 467 Medien entlehnt, die Zahl der Entlehnungen stieg im Vergleich zu 2006 um 1,4 % . Leider steht der gesteigerten Inanspruchnahme jedoch neuerlich eine Reduzierung der investierten Mittel für den Medienankauf um um 0,88 % gegenüber. Wenn man dazu die Preissteigerungen ins Auge fasst, kann das nicht mehr lange gut gehen. Mehr Leistungen mit weniger Mitteln, das ist auch das Fazit der Statistik 2007!

## Die Bibliothekserhalter und ihre Öffentlichen Bibliotheken

Im Gegensatz zu den meisten europäischen Ländern sichert in Österreich kein Bibliotheksgesetz die Existenz der Öffentlichen Bibliotheken. Es besteht keinerlei gesetzliche Verpflichtung, Öffentliche Bibliotheken zu errichten und zu führen. Kein Gesetz gibt Standards für Räumlichkeiten, Ausstattung und Personaleinsatz vor. Dementsprechend unterschiedlich sind die Öffentlichen Bibliotheken in Österreich ausgestattet. Die Errichtung und der Betrieb von Öffentlichen Bibliotheken sind freiwillige Leistungen ihrer Träger.

39,3 % der Öffentlichen Bibliotheken werden von den Kommunen geführt, 18,2 % von der Kirche, 6 % von Arbeitnehmerorganisationen. Immer mehr Öffentliche Bibliotheken weisen eine kooperative Trägerschaft auf, in der Kommunen sich mit der Kirche und/oder Arbeitnehmerorganisationen den Kostenaufwand für die Büchereien teilen: 468 waren es im Jahr 2007, das sind 31,1 %. Nur 5,4 % haben andere Trägerschaften, meist Vereine.

Sowohl von ihrer Ausstattung als auch von ihrer Nutzung sind nach Trägertypen deutliche Unterschiede zu verzeichnen:

In Österreich hat eine durchschnittliche kommunale Bücherei mit 8 392 Medien einen mehr als doppelt so großen Bestand wie eine durchschnittliche Bücherei einer Kirche (3 980), aber auch deutlich mehr als kooperativ geführte Bibliotheken (5 742) und Bibliotheken von Arbeitnehmerorganisationen (6 454).

Mit diesem Medienbestand bewältigen die kommunalen Öffentlichen Bibliotheken das Gros der Entlehnungen: 12 525 466 Entlehnungsvorgänge (69,1%) konnten in den ausschließlich von Gemeinden und Städten finanzierten Büchereien registriert werden, das sind mehr als doppelt so viele Entlehnungen als in allen kooperativ, kirchlich, von Arbeitnehmervereinigungen oder sonstigen Organisationen getragenen Büchereien zusammen erreicht wurden.

Ähnlich ist das Verhältnis bei den BesucherInnen: Fast zwei Drittel der 8 627 197 BesucherInnen der Öffentlichen Bibliotheken gehen auf das Konto der rein kommunalen Bibliotheken.

Diese Erfolgszahlen korrelieren mit der Verteilung der hauptberuflichen Mitarbeiter: 77,3 % der 793 hauptberuflichen Bibliothekarinnen und Bibliothekare sind in kommunalen Bibliotheken tätig, 11,6 % in kooperativ getragenen, 4,8 % in Bibliotheken von AK und ÖGB, 1,1 % in kirchlich getragenen Einrichtungen und 52 % in Vereinsbüchereien.

## Hauptberuf und Ehrenamt

Das Österreichische Büchereiwesen ist gekennzeichnet durch zwei unterschiedliche Organisationsformen:

Hauptberuflich geführte Öffentliche Bibliotheken, meist größere Einrichtungen in Städten und mittleren Gemeinden, und ehrenamtlich betreute Büchereien, die ergänzend für ein relativ dichtes, flächendeckendes Netz dieser Kultureinrichtung in kleineren Gemeinden und ländlichen Gebieten, aber auch in Betrieben und Sozialeinrichtungen sorgen.

Wie aus der Grafik auf Seite 34 leicht abzulesen ist, liefern die 173 hauptberuflich geführten Bibliotheken die Leistungsdaten: In ihnen stehen 48,1 % der Medien, sie betreuen 55,6 % der BenutzerInnen Öffentlicher Bibliotheken und verbuchen 74,5 % aller Entlehnungen.

Der Umsatz in ehrenamtlich geführten Büchereien liegt bei 0,91, der Umsatz bei hauptberuflich geführten bei 2,86.

Wenn man die von MitarbeiterInnen geleisteten Arbeitsstunden auf 40-Stunden-Posten umrechnet, ergibt sich folgendes Bild: die 7 368 ehren- und nebenberuflich tätigen BibliothekarInnen ersetzen 262 Vollzeitposten, die 793 hauptberuflich Beschäftigten 604 Posten.

Aber: 173 Standorte ergäben ein ziemlich schütteres Netz, das sich noch dazu dort konzentriert, wo auch Buchhandlungen und andere Kultureinrichtungen zugänglich sind, nämlich in den größeren Städten.

Durch die Arbeit von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in 1 219 Büchereien wird dieses Netz aber zu einem im Verhältnis zu anderen Einrichtungen der außerschulischen Weiterbildung sehr dichten Netz, das besonders elementare Leseförderung leistet, aber durch den Zugang zu modernen Medien und zum Internet auch Informationen aller Art im lokalen Umfeld anbieten kann. Oftmals sind gerade diese kleinen ehrenamtlich geführten Büchereien die einzige Möglichkeit, um vor und im Ort Bücher auszuwählen.

## EDV-Ausstattung

Viele Büchereien haben 2007 die Softwareförderung des bm:ukk und des Büchereiverbandes in Anspruch genommen. Mittlerweile arbeiten 80 % der österreichischen Büchereien mit einem EDV-Verwaltungsprogramm, hier ist fast eine Sättigung erreicht.

Das Angebot an elektronischen Benutzerkatalogen (OPACs) hat sich zwar von 430 im Jahr 2006 auf 376 im Jahr 2007 vermindert, dafür hat sich die Zahl der Internet-PCs für Benutzer von 943 um 17 % auf 1108 vermehrt – da dürften einige PCs umgewidmet worden sein. Und die BüchereibenutzerInnen haben dieses Angebot auch wahrgenommen: sie waren über diese PCs 391 495 Stunden im Internet, um 4,2 % länger als im Vorjahr. Damit sichern die Büchereien auch jenen Interessenten den Zugang zu diesem zeitgemäßen Medium, die zu Hause keinen Zugriff haben.

## Moderne Medien in Öffentliche Bibliotheken

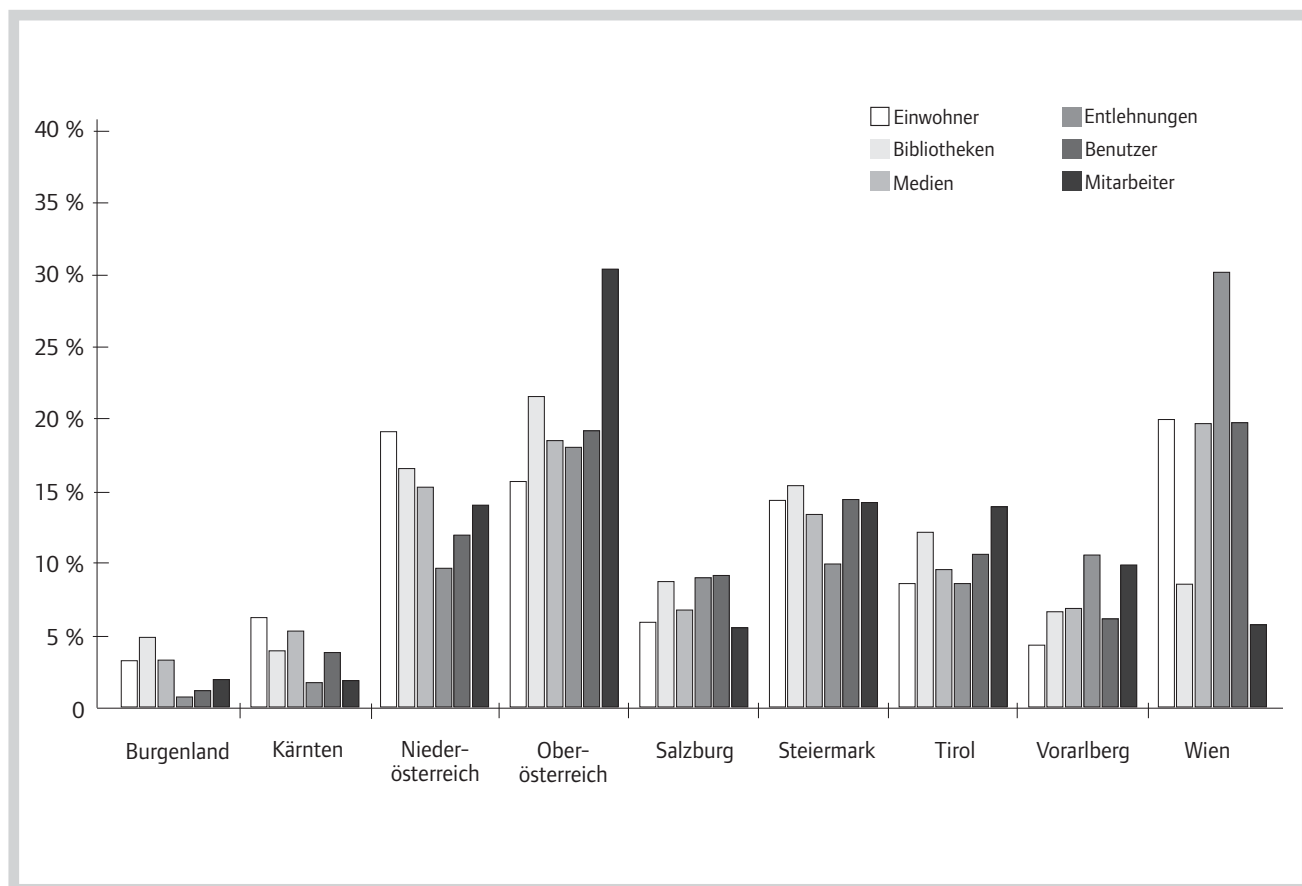
Der Anteil der AV-Medien liegt bei 8 % am Gesamtbestand. Am höchsten ist er bei den kommunalen Büchereien mit 10 %. Die Ausstattung mit AV-Medien variiert sehr stark nach Bundeslän-

dern: Von 1 % im Burgenland bis über 11,4 % in Vorarlberg und 12,4 % in Wien. Innerhalb der AV-Medien dominieren mit 45 % die Audio-CDs. Der Anteil der DVDs ist weiter von 15,5 % auf 20 % gestiegen. Außerdem bieten die Öffentlichen Büchereien 116 438 Spiele an.

Statistik 2007 nach Bundesländern (ohne Schulbibliotheken)

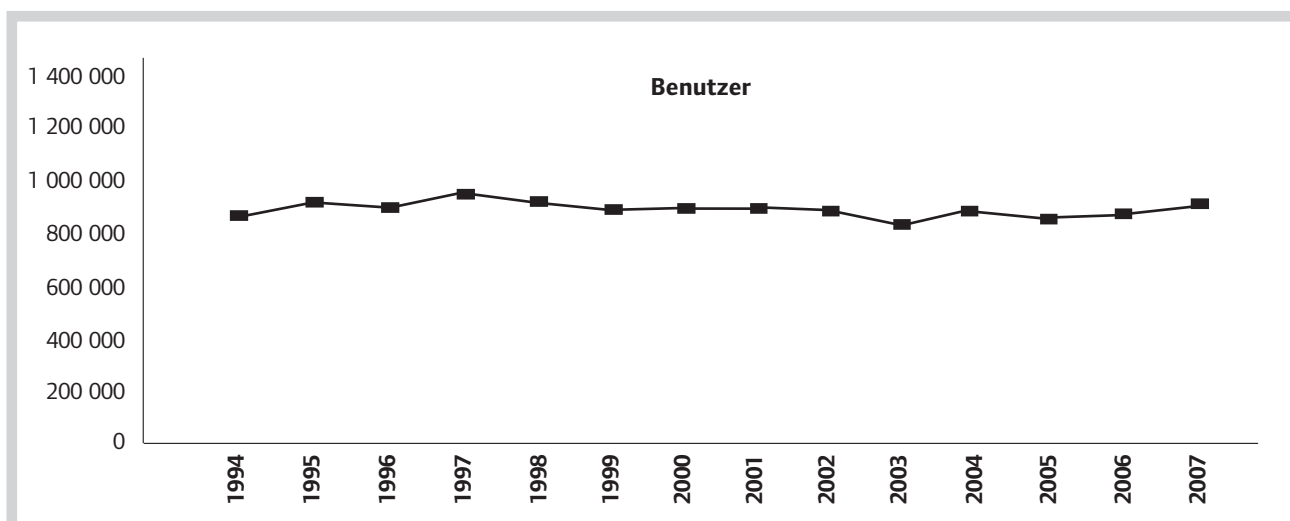
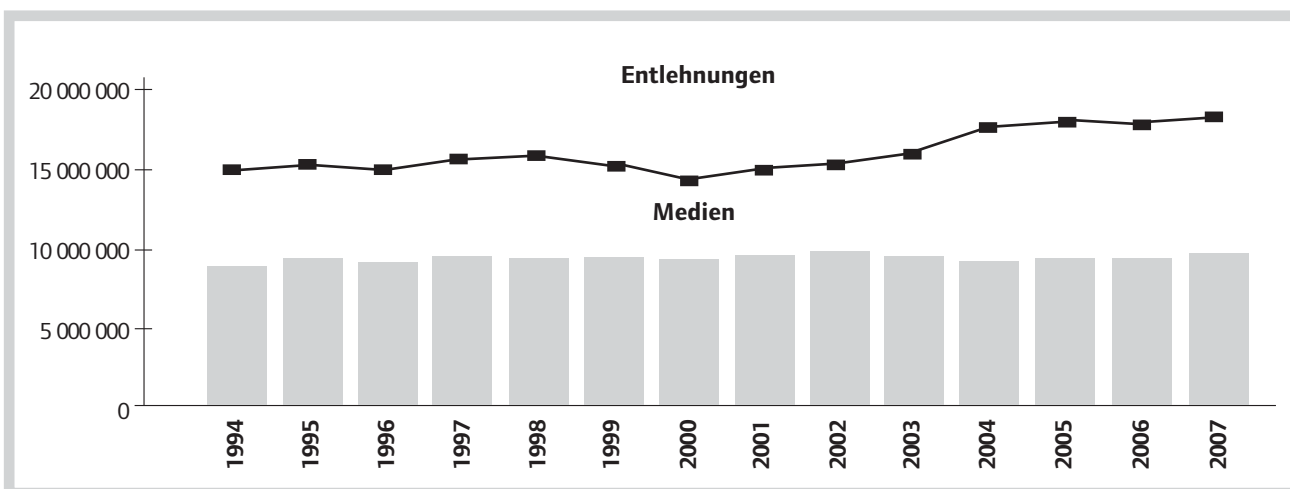
Bundesland	Bibliotheken	Medien	Benutzer	Entlehnungen	Besucher	Mitarbeiter		
						ea.	nb.	hb.
Burgenland	79	327 506	14 108	145 009	81 267	121	28	10
Kärnten	68	545 699	33 071	451 472	264 589	67	56	32
Niederösterreich	252	1 528 801	105 801	1 837 946	903 245	969	115	88
Oberösterreich	335	1 826 120	160 567	3 213 869	1 341 066	2 291	105	132
Salzburg	129	675 808	80 503	1 606 065	868 651	380	75	44
Steiermark	234	1 291 662	122 846	1 888 399	1 008 013	936	125	104
Tirol	188	935 668	98 224	1 415 147	784 688	1 070	54	37
Vorarlberg	105	747 840	64 294	2 023 879	625 509	721	39	40
Wien	117	1 951 961	167 363	5 547 380	2 750 169	189	27	306
<b>Summe Österreich</b>	<b>1 507</b>	<b>9 831 065</b>	<b>846 777</b>	<b>18 129 166</b>	<b>8 627 197</b>	<b>6 744</b>	<b>624</b>	<b>793</b>

Statistik 2007 nach Bundesländern (ohne Schulbibliotheken)



Entwicklung von 1994 bis 2007 (ohne Schulbibliotheken)

Jahr	Büchereien	Medien	Entlehnungen	Benutzer
1994	2 050	9 031 311	15 430 287	839 134
1995	2 139	9 483 570	15 859 228	889 861
1996	1 957	8 897 207	15 281 535	865 360
1997	2 016	9 110 058	15 727 531	928 834
1998	1 966	9 341 615	16 065 599	908 034
1999	1 953	9 335 001	15 619 720	874 552
2000	1 873	9 351 946	14 638 735	868 648
2001	1 824	9 475 051	14 966 887	858 417
2002	1 704	9 531 469	15 314 583	839 648
2003	1 552	9 206 148	16 046 423	811 945
2004	1 584	9 453 712	17 823 370	835 280
2005	1 563	9 619 599	18 293 031	822 658
2006	1 526	9 614 494	17 832 103	830 699
2007	1 507	9 831 065	18 129 166	846 777



## Die Bibliothekslandschaft der Bundesländer

Bedingt durch das Fehlen gesetzlicher Regelungen weist das Büchereiwesen in den Bundesländern große Unterschiede auf. Infolge fehlender überregionaler Koordination ist der Standard Öffentlicher Büchereien davon abhängig, wie weit sich Gemeinden, Städte und sonstige Träger engagieren und das Land fördert. Dabei sind Öffentliche Bibliotheken in Ländern mit vielen Städten und mittelgroßen Gemeinden naturgemäß besser entwickelt. Die Unterschiede sind aber beträchtlich:

Wenn man die Statistikdaten der Bibliotheken der Bundesländer in klassische Leistungskennziffern umrechnet, lassen sich folgende Aussagen treffen:

Die wenigsten Medien pro Einwohner gibt es in Kärnten und Niederösterreich mit 1,0, die meisten in Vorarlberg mit 2,0, österreichischer Schnitt: 1,3.

Der Umsatz der Medien variiert von 0,4 im Burgenland bis 2,7 in Vorarlberg und 2,8 in Wien, österreichischer Schnitt: 1,7.

Die Entlehnungen pro Einwohner sind am geringsten im Burgenland mit 0,5 gefolgt von Kärnten mit 0,8 – in Wien werden 3,3 und in Vorarlberg sogar 5,5 Entlehnungen pro Einwohner erreicht, österreichischer Schnitt: 2,2. Im Burgenland benutzen 5 % der Bevölkerung die Öffentlichen Büchereien, in Kärnten 5,9 %, in Tirol 14 %, in Salzburg 15,2 % und in Vorarlberg 17,5 % – der österreichische Schnitt liegt bei 10,6 %.

Die Ausgaben für den Medienankauf pro Einwohner sind am geringsten mit 0,29 € in Kärnten, 0,32 € im Burgenland, am höchsten mit 0,95 € in Salzburg und Wien, mit 1 € in Oberösterreich und deutlich am besten in Vorarlberg mit 1,92 €. Der Schnitt liegt bei 0,77 € in Österreich. Beim Gesamtaufwand für Öffentliche Büchereien sieht es ähnlich aus: ganz am Ende liegt das Burgenland mit 1 € pro Einwohner, gefolgt von Kärnten mit 1,67 €, im Spitzenfeld Salzburg mit 5,72 € und Oberösterreich mit 5,74 €, an der Spitze Vorarlberg mit 8,11 € und Wien mit 9,78 € pro Einwohner, der österreichische Schnitt liegt bei 5,21 €. Von einem einheitlichen österreichischen Bibliothekswesen kann man angesichts dieser Zahlen nicht sprechen!

### Ausstattung Öffentlicher Bibliotheken nach Bundesland 2007

	% EDV-verwaltet	OPACs Anzahl	PCs für Benutzer	Nutzer-Std im Internet	Mitarbeiter-Stunden	% Anteil AV-Medien
Burgenland	59,70	21	37	4 522	588,5	1,00
Kärnten	70,50	14	26	11 486	1 191,0	3,90
Niederösterreich	74,90	65	187	18 154	3 924,0	6,10
Oberösterreich	84,50	95	161	19 925	6 550,0	8,50
Salzburg	80,00	52	94	16 090	2 371,5	7,00
Steiermark	82,20	48	201	46 202	4 800,0	6,70
Tirol	83,50	32	116	23 175	2 511,5	6,30
Vorarlberg	91,70	40	51	11 886	2 037,5	11,40
Wien	66,20	74	235	240 154	10 670,0	12,40
<b>Österreich</b>	<b>79,50</b>	<b>441</b>	<b>1 108</b>	<b>391 594</b>	<b>34 644,0</b>	<b>8,00</b>

### Ausstattung Öffentlicher Bibliotheken nach Trägerschaft 2006

	% EDV-verwaltet	OPACs Anzahl	PCs für Benutzer	Nutzer-Std im Internet	Mitarbeiter-Stunden	% Anteil AV-Medien
Kommunale	64,60	229	565	303 245	22 613,00	10,00
Kooperative	88,50	127	297	44 042	6 745,50	7,00
Kirchliche	70,20	44	79	9 807	2 716,50	6,10
ÖGB und AK	47,80	9	65	13 623	1 275,50	3,80
Sonstige	91,40	32	102	20 877	1 293,50	3,80
<b>Summe</b>	<b>79,50</b>	<b>441</b>	<b>1 108</b>	<b>391 594</b>	<b>34 644,00</b>	<b>8,00</b>